

Calwer Wochenblatt

№ 89.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Wochenausgabe beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Zelle, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 27. Juli 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw. 1.10
im Haus gebracht, 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Calw. 1.30.

Tagesneuigkeiten.

Wildbad, 24. Juli. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist nach dreiwöchigem Kuraufenthalt wieder von hier abgereist und hat sich über den reizenden Aufenthalt, das liebenswürdige Entgegenkommen aller Behörden und der ganzen Einwohnerschaft, besonders aber auch über den ausgezeichneten Heilerfolg aufs Anerkennendste geäußert. Die Zahl der Gäste wächst stetig, und das siebente Tausend ist schon erreicht. Mehr als 1200 Thermalbäder werden täglich abgegeben, ungerechnet die Dampfbäder im König-Karls-Bad.

Altensteig, 24. Juli. Heute verließ nach 32jähriger Amtstätigkeit Schullehrer Kimmmerle in unserem Nachbarort Spielberg als Pensionär seine Stelle, um in Calw im Ruhestand zu leben. Die Gemeinde bereitet ihm einen ehrenvollen Abschied, wobei ihm Hr. Heinrich im Auftrag der Gemeinde einen von derselben gestifteten Ruhestiftel überreichte.

Stuttgart, 23. Juli. Für die eintägige Württ. Landes-Hundausstellung, die am nächsten Sonntag in der Gewerbehalle stattfindet, sind die Anmeldungen so zahlreich eingelaufen, daß auf eine Gesamtzahl von 400 Ausstellungsnummern gerechnet werden darf. An Reichhaltigkeit dürfte, da alle Rassen vertreten sind, diese Ausstellung den vorangegangenen in keiner Weise nachstehen. Bis jetzt sind 90 Ehrenpreise vorgesehen, außerdem kommen bei 8 Nennungen ansehnliche Geldpreise zur Verteilung, neben den den übrigen silbervergoldeten Medaillen.

Tübingen, 24. Juli. Eine großartige, imposante Ovation in Form eines Fackelzugs brachte gestern Abend die gesamte Studentenschaft dem Ende dieses Semesters in den Ruhestand tretenden Rektor des akademischen Lehrkörpers, Professor Dr. v. See-

ger. Um 9 Uhr bewegte sich der endlose Zug unter Borantritt der Regimentstapelle von der Aula aus durch die Wilhelms- und Mühlstraße über die Neckarbrücke in die Karlsstraße, wo die Studentenschaft vor der Wohnung des zu Ehren den Aufstellung nahm. Nach einer kurzen Ansprache seitens der Ehrgärtner der „Germania“, dankte Professor v. Seeger für die ihm zu teil gewordene Ehrung, worauf der Zug sich auf den alten Grezlerplatz begab, woselbst die Fackeln zusammengeworfen wurden.

Vom unteren Remstal, 24. Juli. Vor 1 1/2 Jahren wurde, um dem hochgelegenen, immer mehr zum Luftkurort sich gestaltenden Buch von Grumbach aus einen auch für Gefährte benötigten Verkehrsweg zu schaffen, der Bau einer Zufahrtsstraße in Angriff genommen. Dieselbe ist nun vor einigen Tagen von der amtlichen Kommission übernommen und dem Verkehr übergeben worden. — Der Stand der Neben ist bis jetzt recht günstig und die Entwicklung der zahlreichen Trauben erfreulich, das Laub zeigt Dank der zeitigen und umsichtigen Bepflanzung ein gesundes Wachstum. — In dieser Woche, bzw. Anfang nächster Woche wird die Getreideernte beginnen. Vieles ist man gegenwärtig mit dem Pflücken der Johannis- und Stachelbeeren beschäftigt, es wird in Anbetracht des Obstauffalls viel Beerenwein bereitet. (St. Anz.)

Leinang, 24. Juli. Zunehmender Schwarzbrand in den Hopfenanlagen, massenhaft auftretendes Ungeziefer, in einigen Gärten auch Kupferbrand, vermindern heuer, was Ertrag anbelangt, die Ernte. In einigen Gärten hat man bereits mit der Pflücke der Frühhopfen begonnen; die Haupternte derselben ist jedoch nicht vor Anfangs August in Aussicht zu nehmen. Die ersten Postkolli mit Frühhopfen wurden bereits abgesandt.

— Eine bodenlos gemeine That wurde in Hechingen verübt. Dieser Tage nämlich

wurde in die chirurgische Klinik in Tübingen ein fünfjähriger Knabe aus Hechingen gebracht, der von Zigeunern mit einem Gewehr, das mit Steinen geladen war, durch die Lenden geschossen wurde. Die Steinchen hatten den Körper durchschlagen. Das Kind starb gestern mittag an den Verletzungen. — Ein Rencontre mit einem Wilderer hatte Samstag Abend ein Jagdpächter auf seinem Revier Nüchau bei Scheer (O. A. Saulgan). Auf seinen Ruf „Gewehr ab!“ legte der Wilddieb, der mit zwei Treibern und einem Hund jagte, an. Der Jagdpächter kam aber im Schusse zuvor, worauf alle drei Gesellen sich flüchteten. Durch Landjäger Bedert in Mengen konnte am andern Morgen der Wilderer verhaftet werden. Es ist ein gebürtiger Schweizer namens Lehmann, der seit längerer Zeit als Schweizer im Hüttenwerk Landerthal beschäftigt war. Seine erhaltenen Schußwunden, welche er auf Brandwunden vom Geschäft herrührend zurückführen wollte, sind nicht lebensgefährlich.

Ludwigsbafen a. Rh., 24. Juli. Zur Entdeckung einer Falschmünzer-Werkstätte führte die Verhaftung des Schlossers Franz Düber von Kaiserslautern, der bei der Ausgabe von falschen Zweimarkstücken abgefahrt wurde. Sein Domizil ist Mannheim. Zahlreiche Zwei- und Dreimarkstücke sowie allerlei Formen, Stangen und Legierungen wurden in seiner Wohnung vorgefunden.

Bonn a. Rh., 24. Juli. Auf dem Rhein unterhalb Nieder-Dollendorf schlug gestern Abend gegen 8 Uhr ein Boot mit vier Insassen um. Drei derselben, der Stud. jur. Karl Röng aus Boppelsdorf und zwei unbekannte Damen ertranken. Der vierte Insasse rettete sich durch Anklammern an das umgekippte Boot. Röng, welcher guter Schwimmer war, wurde von den ertrinkenden Damen mit in die Tiefe gerissen.

Fenikleton.

(Nachdruck verboten.)

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

„Frauenlogik“, unterbrach er sie.

„Nicht durch Sie,“ fuhr sie fort, „noch durch irgend einen anderen Menschen werde ich mich in meinem Benehmen gegen Doktor Brandt beeinflussen lassen. Ich habe allen Grund, ihn zu schätzen; denn was er ist, läßt sich weder auf eheliche Geburt, noch auf ererbte Schätze, noch auf Familienwohlthätigkeit zurückführen. Er verdankt es der eigenen Kraft.“

Nordau wurde sehr ernst. „Vergessen Sie, was ich gesagt habe! Es soll nie wieder etwas Ähnliches vorkommen. Selbstverständlich hätte ich dies Gespräch nie begonnen, wenn ich geahnt hätte, wie Sie für den Doktor fühlen.“

Sie waren jetzt bei der Stelle angelangt, wo zwei Wege sich trennten, die zum Gasthause in Neudorf führen — der eine, eine bequeme Fahrstraße, der andere ein steiler Bergpfad. Frau von Els war im Begriff, den letzteren einzuschlagen.

„Bitte, lassen Sie uns die bequemere Straße wählen,“ sagte Nordau. „Ihre Unruhe hat sich Ihrem Pferde mitgeteilt und der Weg oben ist nicht ohne Gefahr.“

„Sie brauchen mich nicht zu begleiten,“ antwortete sie kurz und jagte auf dem schmalen Wege am Rande der Tiefe vorwärts.

Er folgte ihr. „Nehmen Sie Vernunft an,“ rief er. Aber sie stürzte weiter. Schon lag die gefährliche Stelle hinter ihnen und der Gasthof — von der Oktobersonne freundlich beschienen — wurde sichtbar. Da riß plötzlich dem verführten Rappen bei einem neuen Hiebe mit der Keitgerie die Gebuld, und er jagte in so rasender Schnelligkeit vorwärts, daß die unbesonnene Reiterin in augenscheinliche Gefahr kam. Graf Nordau hatte sie im nächsten Augenblick eingeholt und griff dem Pferde in die Bügel. Diese heftige Bewegung erschreckte sein eigenes Tier. Es machte einen gewaltigen Satz und warf ihn in dem Augen-

blick, wo seine ganze Aufmerksamkeit sich auf seine Gefährtin konzentrierte, zu Boden. Als Frau von Els ihren Ketter auf der Erde liegen sah, kam sie erst zur Besinnung dessen, was sie angerichtet. Sein Pferd jagte in großen sicheren Schüben den Berg hinab, der Landstraße zu, während das ihre, an allen Gliedern zitternd, schnaufend da stand, wie wenn es noch die starke Hand fühlte, die es gebändigt hatte. Im ersten Augenblick war Frau von Els vor Schreck stumm; dann aber, da sie sah, daß der Graf, der vor ihr auf dem Weg lag, sich nicht erhob, fragte sie angitoll: „Was ist Ihnen? Haben Sie sich wehe gethan?“

„Ja,“ erwiderte er. Sie sprang vom Pferde, um ihm aufzuhelfen. Aber beim Versuche, sich zu erheben, wurde er totenbleich und sagte leise:

„Ich glaube, mein Knie ist gebrochen; es schmerzt mich heftig.“ Von Gewissensbissen gequält, stand sie in ratloser Verzweiflung da und rang die Hände. Was fangen wir an?“

„Bitte, möchten Sie ins Wirtshaus hinunterreiten und Hilfe holen?“ bat er mit der ihm eigenen Ruhe.

„Ich kann Sie doch hier nicht allein lassen,“ sagte sie weinend.

„Es ist das einzige, was geschehen kann. Ich liege hier sehr unbequem. Vielleicht können Sie mir vorher helfen, eine andere Stellung einzunehmen. Die Sache ist hoffentlich nicht so schlimm, wie sie diesen Anblick scheint. Beruhigen Sie sich!“

Unverhofft kam schnelle Hilfe. Man hatte vom Fenster des Wirtshauses aus die beiden auf der Bergspitze gesehen, dann das Pferd ohne Reiter und hatte daraus den Schluß gezogen, daß ein Unfall sich ereignet habe. Mehrere Herren aus der Gesellschaft kamen den Berg herauf, unter ihnen Baron Berger, der beim Anblick seines Neffen von einem tödlichen Schreck getroffen wurde. Es mußte vor allen Dingen eine Tragbahre herbeigeschafft und der Verunglückte ins Wirtshaus gebracht werden, wobei er große Schmerzen litt. Man bettete ihn auf dem einzigen Sofa in der Brunkstube des Hauses. Frau von Els kniete neben dem Grafen nieder, läßte seine Hände und bat ihn, ihr zu verzeihen. Der Wirt schickte einen Boten zum Arzt nach R...n, und trat dann ins Zimmer um sich den Kranken anzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 24. Juli. Professor Robert Koch machte bereits gestern auf dem Tuberkulose-Congress in London Mitteilung von seiner neuen Entdeckung. Seine Rede bildete das wichtigste Ereignis des Congresses. Die St. James-Halle war dem Lokal-Anzeiger zufolge bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Teilnehmern überwog das deutsche Element. Minutenlanger Beifall folgte dem Vortrage.

Berlin, 24. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Die allgemeine Ansicht in hiesigen Kreisen ist die, daß Professor Robert Koch mit seiner Theorie der Nicht-Übertragbarkeit der Rindvieh-Tuberkulose auf Menschen zu früh herausgeplatzt sei. Man wendet ein, Kochs Experimente seien nicht abgeschlossen. Man müsse daher davor warnen, in Bezug auf Butter und Milch sich mit Rücksicht auf Kochs Theorie der Sicherheit zu überlassen.

Berlin, 25. Juli. Die Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers und des Grafen Waldersee in Hamburg sind bereits in Angriff genommen worden. Es handelt sich um eine großartige Ausschmückung des Hafens und um Errichtung eines Prunkzeltes, sowie zahlreicher Zuschauertribünen. Es wurden auch die Tiefenverhältnisse der Elbe bei den St. Pauli-Landungsbrücken durch Beamte der Deputation für Handel und Schifffahrt sorgfältig nachgesehen, um Gewissheit zu haben, daß die Kaiserjacht „Hohenzollern“, die den Kaiser mit dem Grafen Waldersee dort landen wird, nicht festgeraten kann. Die Landung der mit der „Gera“ heimkehrenden Truppen wird, da der Dampfer den Grafen Waldersee bei Brunsbüttel absetzt, in der Weise erfolgen, daß die „Gera“ bei Hohenweg vor Bremerhaven vor Anker geht und den Truppentransport dort zur Landung an kleinere Dampfer abgibt. Man hat nämlich von Hamburg aus an höchster Stelle dringend um die Ehre gebeten, daß die „Gera“ mit dem Oberkommando an Bord als ersten Hafen keinen anderen als Hamburg anlauft.

Berlin, 25. Juli. Die Fürstin Sophie Hohenberg, die morganatische Gemahlin des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand, ist gestern Vormittag auf Schloß Konopischt von einer Tochter entbunden worden.

Berlin, 25. Juli. Aus London wird gemeldet: Nach Berichten von Eingeborenen sollen, wie aus Shanghai gemeldet wird, russische und chinesische Truppen durch Aufständische im Südosten der Mandchurei geschlagen worden sein. Die Rebellen zerstörten die Telegraphen-Leitungen. Die Rückkehr des Hofes nach Peking scheint wieder in Zweifel gestellt zu sein, da neuerdings befohlen wurde, weitere Lieferungen nach Singanfu zu entsenden. — Wie aus Washington gemeldet wird, glaubt das Staatsdepartement, daß die Mächte übereinkommen werden, einen Einfuhrzoll von 5% festzusetzen, mit der Absicht, ihn zu erhöhen, wenn die Einnahmen nicht für die Aufbringung der Entschädigung ausreichen.

Berlin, 25. Juli. Wie dem Lokal-Anzeiger aus Silberium telegraphiert wird, hat der Zar dem Präsidenten Krüger durch den

Minister des Auswärtigen, Grafen Lambdorsff in einem an Dr. Leids gerichteten Telegramm sein aufrichtiges Beileid anlässlich des Todes der Frau Krüger ausdrücken lassen.

Zum Tod der Frau Krüger schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Nachricht von dem plötzlichen Tode der Frau Krüger lenkt die Augen aller Welt wieder einmal nach der Stätte, wo in selbstgewählter Verbannung der alte Ohm Paul dem Untergang seines Volkes rat- und thatenlos zuschaut. Das Frau Krüger, wenn auch recht plötzlich nach nur dreitägigem Krankenlager, verschieden ist, ist an sich kein besonders bemerkenswertes Ereignis, denn man kann sie mit ihren 67 Jahren ihre Zeit erfüllt hatte. Auch war sie keine Frau, von der die Welt je gesprochen hat, und das Schicksal, Söhne und Enkel im Männer mordenden Kriege verloren zu haben, dem geliebten Gatten seit langen Monaten fern gewesen zu sein, traf auch andere Frauen unter der südafrikanischen Sonne. Aber was dem Ereignis Bedeutung giebt, ist, daß sie die Frau eines Mannes war, der Menge hervorragenden Mannes war. Wie beim Tode der alten Fürstin Bismarck, fragt man sich hier, welche Wirkung wird dieses Ereignis auf den ergrauten Lebensgefährten haben, der Freud und Leid mit der Verschiedenen geteilt hat. Es ist ein hartes Los, das dieser alte Mann zu tragen hat. Am Abend seines Lebens war ihm nicht zuteil, die Früchte seiner Arbeit zu genießen, sondern zu sehen, wie der Bau zusammenstürzt, den er mit kluger Berechnung aufgeführt hatte. Statt sich im eigenen Lande in der liebenden Verehrung seiner Volksgenossen zu sonnen, mußte er vor den Scharen des feindlichen Eroberers flüchten und nun bald ein Jahr aus fremdem Weltteil zuschauen, wie der verhasste Engländer langsam, aber sicher seinem Volke das Grab gräbt. Hoffnung auf Hoffnung sah er entschwinden, und in den letzten Tagen noch hat ihn der Briefbund zu Reiz, wenn er sie noch nicht kannte, die schmerzliche Kunde gebracht, daß auch die Treuesten seiner Treenen zu wanken und an der Rettung zu zweifeln beginnen. Und zu all diesem patriotischen Leid kommt noch das Liebermaß des persönlichen Kummers, nach dem Tode so vieler Söhne, Schwiegeröhne und Enkel auf blutigem Schlachtfelde, auch noch der Verlust der treuen Lebensgefährtin, die fern von ihm, in kaum verhältlicher Gefangenschaft die müden Augen geschlossen hat. Wahrlich, wenn je ein Mann für einen Mißgriff seines Lebens gebüßt hat, so ist es Präsident Krüger. Es liegt eine unendliche Tragik in dem Schicksal dieses Mannes, eine Tragik, deren Eindrud sich selbst der Segner nicht entziehen kann.

Amsterdam, 24. Juli. Das Blatt Telegraph berichtet: Präsident Loubet habe Krüger durch Vermittelung des französischen Gesandten in Haag den Ausdrück innigster Sympathie anlässlich des Todes seiner Gattin übermitteln lassen.

London, 24. Juli. Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Kitcheners: Pretoria, 23. Juli 11 Uhr 20 Vorm. Ein aus Kapstadt abgegangener Proviantzug, begleitet von 113 Soldaten, wurde am 21. Morgens 8 Meilen nördlich von Beaufort-West von dem Commando

Schaner angegriffen. Der Zug wurde von den Buren erbeutet und verbrannt. Unsere Verluste betragen drei Tote und 18 Verwundete. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

London, 25. Juli. Daily Telegraph meldet aus New-York: Ein Teil der Brooklyn-Brücke hat sich bedeutend gesenkt. Der Wagen-Verkehr auf der Brücke ist infolgedessen unterjagt worden. Die Verkehrsstörung ist um so unangenehmer, als die Brücke die einzige Verbindungslinie zwischen New-York und Brooklyn bildet.

New-York, 24. Juli. Die anhaltende Dürre verursachte, Schätzungen zufolge, hinsichtlich des Maisertrages einen Schaden von 430 Millionen Bushels. Futtermangels wegen wird das Vieh hauerweise geschlachtet.

Washington, 25. Juli. Dem Wetterbureau zufolge ist zunächst keine Hoffnung vorhanden, daß die Hitze und Dürre in den mittleren und westlichen Distrikten nachlassen werde. In St. Louis sind in den letzten 24 Stunden 40 Personen infolge der Hitze gestorben.

Oeffentliche Sitzung
der
Handelskammer Calw
am **Dienstag, den 30. Juli 1901,**
vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus.
Tagesordnung:
Thalsperreprojekte für das Gebiet der Enz und Nagold.
Einführung eines württ. Handelskammertags.
Ausführungsbestimmungen für das neue Wein-
gesetz.
Vorstand:
Kommerzienrat E. Joepprig.

Gottesdienste
am 8. Sonntag nach Trinit., 28. Juli.
Dom Turm: 414. Kirchenchor: Ich bete an die
Macht der Liebe etc. Predigtlied: 88. Euch wer da will etc.
9 Uhr: Vormitt. Predigt. Herr Defan Kooß. Feier des
h. Abendmahls. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
5 Uhr: Abendpredigt. Herr Stadtpfarrer Schmid.
Mittwoch, 31. Juli.
7 Uhr vorm.: Betende im Vereinshaus.

Reklameteil.



Dalma
Aecht nur in versiegelten
grünen Packeten à 30u. 50 Pfg.

Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.
(besonders auch in Stal-
lungen) Flöhe, Schna-
ken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma
geradezu überraschend und wird von keinem andern
Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr.
Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr
in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Reallyceum Calw.

Oeffentliche Schlussprüfungen und feierlicher Schlussakt
des Schuljahrs 1900/1901:

Die öffentlichen mündlichen Prüfungen des Reallyceums werden am **Dienstag, den 30. Juli**, vorgenommen und zwar für Klasse I—V im Rektoratsgebäude Zimmer 1, für Klasse VI und VII ebenda im Zimmer 4. Kl. II 7—8. Religion. Latein. — Kl. I 8—9. Deutsch. Rechnen. Kl. III 9—10. Latein. Geographie. — Kl. IV 10—11. Latein. Französisch.

Kl. V 11—12. Latein. Rechnen.
Kl. VI 2 1/2—4. Latein. Geschichte. Französisch.
Kl. VII 4—5. Latein. Geometrie.

Mittwoch, den 31. Juli, vormittags 9 Uhr: Feierlicher Schlussakt des Schuljahrs im Saale des Georgenraums, mit Gesängen, Ansprache des Rektors, Deklamationen der Schüler, Preis- und Zeugnisverteilung.

Die staatlichen und städtischen Behörden, sowie Eltern und Freunde der Schule werden zu diesen Prüfungen und zur Schlussfeier freundlichst eingeladen.

K. Rektorat.
Dr. Weizsäcker.

Reallyceum Calw.

Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse des Reallyceums findet am **Montag, den 9. September, vormittags 9 Uhr**, im Lehrzimmer von Hrn. Präzeptor Bauehle statt. Die Anmeldungen sind **spätestens bis**

7. September, für Auswärtige unter Beispruch des Geburts- und Impfscheins, sowie eines Schulzeugnisses zu richten an das

K. Rektorat.

Lieferung von Brückenhölzern etc.

Anlässlich der Verstärkung der Eisenkonstruktion der Brücke über die Nagold bei Calw werden folgende Holzwaren notwendig:

- 
- 1) Eichene Brückenhölzer 11 cbm
 - 2) Bergsforchene Belagdielen 5 und 7 cm stark 155 cbm
 - 3) Bergsforch. Rahmenschenkel 6/6 " " } 8 cbm
 - 4) " " " " " " }

Bezeichniss und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote sind der Bauinspektion längstens bis **Donnerstag, den 1. August d. J., vorm. 11 Uhr**, zu übergeben.

Calw, den 24. Juli 1901. K. Eisenbahninspektion.
W e g e l.

Zwangs-Versteigerung.



In der Zwangs-Versteigerungssache des **Chr. Semmler**, Lammwirts in **Neubulach** wird die in Nr. 54 dieses Blattes näher beschriebene Lammwirtschaft in **Neubulach** nebst **2 ha 70 ar Feldgrundstücken** und dem vorhandenen **Wirtschaftsinventar** (angekauft zu

18500 M.) infolge Antrags eines Beteiligten nochmals zum Verkauf gebracht und findet dieser Verkauf am

Montag, den 12. August 1901,
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in **Neubulach** statt.
Dazu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige mit einem obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnis versehen sein müssen.

Leinach, 24. Juli 1901.

Der Kommissär
Bezirksnotar **Kurz**.

Calw.
Am **Samstag, den 27. Juli,**
findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt. **Stadtpflege.**
Schüh.

Hirsau.

Farrenverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Samstag, den 27. ds. Mts.,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus **einen zum Schlachten tauglichen schweren Farren** im öffentlichen Aufstreich.

Derselbe kann bei Farrenhalter **Wolz** in Ernstmühl besichtigt werden.
A. N.:
Gemeindepfleger **Vörcher.**

Stammheim.

Verbot.

Das Sandgraben und Abführen durch Auswärtige beim Deländerle auf hiesiger Markung ist bei Strafe verboten.

Den 22. Juli 1901.

Schultheißenamt.
Ernst.

Gehingen,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten bei Herstellung eines Trottoirs um die Kirche, Ersatz der Plattensockel derselben durch Betonsockel und die Renovierung der Eingangsstufen werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

- I. Grab- u. Chausseearbeiten 280 M.
- II. Maurer- u. Steinhauerarbeiten 100 M.
- III. Cemen-Arbeiten 1124 M.

Plan, Kostenvoranschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch diesbetreffende gef. Offerte bis längstens

Mittwoch, den 31. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, kostenfrei abgegeben werden wollen.
Den 24. Juli 1901.

J. A. Schultheißenamt.
Ladner.

Gemeinde **Wörzbach.**

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 31. d. M.,** vormittags 10 Uhr,

kommen in dem Rathaus in **Wörzbach** aus verschiedenen Distrikten des Gemeindevaikalts (hauptsächlich **Albysberg** und **Zimmer**) 622 Am. Brennholz (Scheiter, Prügel und Anbruch) zum Verkauf.

Den 23. Juli 1901.

Gemeinderat.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Anna Böhmerle
Gottlob Schneider
Verlobte.

Mettingen. **Mettingen.**
Calw.

Concordia Calw.

Nächsten Sonntag, den **28. ds. Mts.,** abends 6 Uhr, findet im Gasthaus zum "Schwanen"

Monats-Verjammlung statt. — Besprechung des geplanten Ausflugs. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuss.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

Carl Frohnmüller,
Bäcker.

Gefrorenes

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach **auswärts** finden prompte Erledigung; ebenso empfehle **Waffeln und Sippen** in bester Qualität.

Carl Schmauffer,
Conditorei und Café.

Mein Lager in

Tapeten und Borden

empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Hauszer.

Farben,

trocken und in Öl, feinsten Copallack, Eisenlack, Terpentinöl, Trockenöl, altes Leinöl, Anstreichpinsel u. s. w. empfiehlt billig

C. Ganzmüller,
Martinsplatz.

Treppenstaketen und -Balken

empfehle in verschiedenen Holzarten zu billigsten Preisen

Calw. **Gottl. Ziegler,**
mech. Holzbreherei.

Mostrosinen.

Prima neue Mostrosinen empfiehlt billigst

D. Herion.

Guten

Fruchtbranntwein,

zu Ansetzen, empfiehlt **Marie Haydt,** Brauerei.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung

Konzert

der **Calwer Stadtmusik**
im **Garten z. Linde.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Photographisches Atelier

von **C. Fuchs, Calw.**

Neueste und feinste Einrichtung!
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Gänzlicher

Schuhwaren-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme einer Filiale der **Weilderstädter Schuhfabrik** setze ich mein gesamtes, gutfortiertes Schuhwarenlager dem Verkauf aus.

Sämtliche Ware wird, um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, und dauert der Ausverkauf nur bis **1. August.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für jedermann, da **alle Sorten bis zur feinsten Ware** am Lager sind, namentlich auch **starke Arbeiter-Stiefel und -Schuhe.** Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.

Carl Stoh,
Badgasse.

Bernstein- und Spiritus-Fussboden-Glanzack,

geruchloses Bodennöl (Mezantinöl), empfiehlt billigst

C. Ganzmüller,
Martinsplatz.

Flammer's Ideal-Seife

in Güte und Billigkeit unübertroffen.

Maurer u. Steinhauer gesucht.

Lüchtige Maurer und Steinhauer finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

L. Goldmann, Baugeschäft,
Wörzheim.

Hirsau.

Mädchen und Frauen

finden sofort als **Spuler- und Weberinnen** dauernde Beschäftigung.

Mech. Bandweberei Hirsau.

Closets

freistehend mit und ohne Wasser, überall anwendbar, geruchlos reinlich und bequem.

J. A. Braun, Stuttgart.



Bei Diarrhoe und Darmverstimmung werden mit Erfolg angewendet:
alte griech. Weine,
roter Candia, 3jährig zu 95 J.
feinster, süßer Mavrodaphne,
6-7jährig zu M. 2. — die ganze
Flasche.
Emil Georgii.
Telefon 16.

Baumaterialien.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
in stets frischem
Portlandement,
in Steinzeug-
und Cementröhren,
Thonplättchen
Doppelsalzziegeln,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen,
und Gläsern
bei billigster Berechnung.
Fr. Gehring.

Neben meinem rohen
Caffee,
in billigen wie besten Sorten, halte
selbstgebrannten, jede Woche frisch,
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.
C. Ferva.

**Guten
Fruchtbranntwein**
verkauft
Rorof 3. Rappen.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten
verhindert durch
**Dr. Oetkers
Salicyl à 10 Pfg.,**
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Recepte gratis von den Firmen, welche
führen **Dr. Oetkers Backpulver.**

Blendend schön
wird der Teint schon nach kurzem Ge-
brauch der **echten Lilienmilchseife**
von der **Drei-Lilien-Parfümerie
Berlin.**
Sie befriedigt den weitgehendsten
Anspruch.
1 Stk. 40 Pf. nur echt bei:
Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.

Fluß-Stauffer-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, unübertroffen
zum Richten zerbrochener Gegenstände,
bei: **Louis Weißer** in Calw,
Gustav Veil in Liebenzell.

Klauenöl,
präpariert für Nähmaschinen und Fahr-
räder von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.
Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und **Heinrich Perrot.**
Telephon Nr. 9.

Zum Einmachen!
Böblinger Sutzucker,
Erystallzucker,
gemahlene Raffinade,
gelben Weinessig,
ferner
Anjeckolben,
Früchtengläser,
Einnachgläser,
Honiggeläser
mit und ohne Verschluss,
billigst bei
Fr. Oesterlen.



Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker, Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gebr. Emendorfer z. Ochsen, Liebenzell.
Gustav Veil,
Apotheker C. Mohl,

Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht,
Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche,
Mattigkeit, Abmagerung, Kopfweh,
Angst- und Schwindelgefühlen, Blä-
hungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit,
Appetitmangel u. und stehen oft
langsam dahin.
Sie machen wir auf unsern vor-
züglichen
Stahlbrunnen
aufmerksam, der schon vielen Kranken
treffliche Dienste geleistet hat, wie zahl-
reiche Dankschreiben bezeugen.
Zu ausführlichen Mitteilungen, die
unentgeltlich erfolgen, sind wir jeder-
zeit gerne bereit.
Die Verwaltung der Emma-
Heilquelle, Boppard.



Gehingen.
**Guten
Fruchtbranntwein**
zum Ansetzen empfiehlt pro Liter von
60 J. ab; ferner alle Arten von
Liqueuren,
Heidelbeer- u. Kirschengeist
Wilh. Kraft, Küfer.

Ein schöner
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Sekretär,
gut erhalten, zu verkaufen. Zu er-
fragen im Compt. ds. Bl.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schonendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger.

Neuen Blütenhonig,
garantiert rein, empfiehlt
C. Costenbader.

A. M. Hering's beliebte Bonbons,
hergestellt aus feinstem Raffinad-Zucker,
garant. rein löslichem präp. Eiweiß und
Milch, sowie mit Zusatz von Mineral-
salzen, Theekräutern und Fruchtstücken,
sind das beste Erfrischungsmittel und
Genußmittel bei **Gusten** und **Seiser-**
keit. Man achte beim Einkauf, um
sich vor Nachahmungen zu schützen, auf
den Namen
„Krafton“

vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 48426
geschützt. Zu haben in Packeten zu 10
und 20 Pfg. in **Calw** bei **Jakob
Gehring, Bäckerei, Lederstraße.**

Empfehle mein Lager in stets frischem
**Portland-
u. Prima-Cement**

vom süddeutschen Portland-Cement-
werk Münsingen.
Chr. Kirchherr
auf Stat. Teinach.

Gehingen.
Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
mit guter Stimmung setze preis-
würdig dem Verkauf aus
Gehring auf der Mauer.

Günstige Gelegenheit!
Unterzeichneter hat ein
Wagengestell
mit **Tragbäumen** von einer gut er-
halt. Feuerspritze (alles von Eichenholz),
geeignet für einen Bauernmann zu allen
Zwecken, sofort zu verkaufen
Gottl. Dürr,
Schlosser und Mechaniker.

Stammheim.
Altes Brennholz
zu Brennmaterial für Ziegler geeignet,
hat zu verkaufen
Johs. Kuonath, Bauer.

Girsau.
**1 Morgen Roggen und
1 Morgen Haber**
hat zu verkaufen
Chr. Adrion's Bwe.

Gehingen.
Einen noch guten
**Zweispänner-
Wagen,**
mit zwei Paar **Leitern** hat zu verkaufen
Gehring auf der Mauer.

Rechnungsformulare
sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Tanz-Unterricht
verbunden mit Auslandslehre.
Den verehrten **Herrn** und **Damen**
von hier und Umgegend mache ich die
Anzeige, daß ich hier nach meiner Rück-
kehr von der Hochschule für Tanzkunst
in Frankfurt, einen Tanzkurs geben
werde und bitte ich daher die Anmelde-
ungen bis Ende Juli im Gasthof zum
Badischen Hof oder in der Bier-
brauerei **S a y d t** machen zu wollen.
Achtungsvoll
Bernhardy, Tanzlehrer,
Mitglied des deutschen Tanzlehrerbundes.

Die sparsame Hausfrau verwendet
**Maggi's
zum Würzen**
der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w.
— Wenige Tropfen genügen. —
Soeben wieder eingetroffen bei
Otto Stikel.

Schön möblierte Zimmer
per 1. August zu vermieten
Badgasse 361, 1 Tr.

Eine kleine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche hat bis
1. Oktober zu vermieten
Carl Dürr,
Biergasse.

Ein tüchtiger
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Wilh. Dingler.

Einen jüngeren, willigen
Arbeiter
sucht
Färber Wörner.

Mädchen gesucht.
Nach Pforzheim wird auf 1. Sept.
oder 1. Okt. ein jüngeres, fleißiges
Mädchen, evang. Confession, hauptäch-
lich für Zimmerdienst gesucht. Lohn
und Behandlung gut. Anträge mit
Zeugnisabschriften erbeten an
Frau **Emil Nicolai, Pforzheim,**
Villa Geseff.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges Mädchen für Haus
und Stall, kann an Martini eintreten
bei
Chr. Kirchherr
auf Station Teinach.

**Laufmädchen
oder Frau**
sofort gesucht. Näheres in der Expe-
dition ds. Bl.

Verloren
ging am Jakobifeiertag in Mzenberg
ein **Granatnuster mit goldenem
Schloß.** Der ehrlicher Finder wird
gebeten, solches gegen gute Belohnung
abzugeben auf dem Compt. ds. Bl.

Ortsdistanz-Verzeichnisse
des Oberamtsbezirks
sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

